



Immerdar enthüllt das Ende sich als strahlender Beginn.

Werner Bergengruen



Kirchenbote

Evangelisch-lutherische
KIRCHENGEMEINDE
ST. VITUS UND ST. ANDREAS
SEESSEN

3. Ausgabe

April bis Juni 2012

59. Jahrgang





LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

Mit unserem Titelbild und der zu neuem Leben erwachenden Natur begrüße ich Sie herzlich zum Kirchenboten im Osterfestkreis. Mit der Andacht (S.3), den Ankündigungen für die Musik in Sankt Andreas (S.5+6) und dem Artikel über den Choral „Christ lag in Todesbanden“ möchten wir Sie durch diese Zeit begleiten. Letzterer ist der Beginn einer kleinen Reihe zur Lutherdekade, in der dieses Jahr das Thema „Reformation und Musik“ im Vordergrund steht und wir jeweils einen

Lutherchoral vorstellen werden.

Natürlich haben Kinder und Jugendliche in diesem KIRCHENBOTEN ihren Platz: Wir stellen Ihnen die KonfirmandInnen 2012 vor (S.12ff) und berichten von den Kirchenentdeckern, die Jungschargottesdienst feiern (S.15), und der Kindergruppe (S.16), die sich verändert.

Mit der 1608 entstandenen Darstellung Christi Himmelfahrt auf einem Kanzelbild der Sankt-Annen-Kirche in der Lutherstadt Eisleben möchten wir uns von Ihnen für diese Ausgabe verabschieden und wünschen Ihnen eine frohe Osterzeit.

Pfarrer Tim-Florian Meyer

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	S.02
Inhaltsverzeichnis	S.02
Andacht	S.03
Salamat datang - Friede und Willkommen - Weltgebetstag 2012	S.04
Das Gute ist so nah - Bachkantate in Sankt Andreas	S.05
1. Abonnementkonzert 2012	S.06
366+1 - Kirche klingt 2012	S.06
Eine verbesserte Version - Christ lag in Todesbanden	S.07
Telefonnummern und Impressum	S.09
Gottesdienste und Veranstaltungen	S.10
Konfirmationen 2012	S.12
Noch ein Gottesdienst? - Kirchenentdecker feiern Jungschargottesdienst	S.15
Kindern Heimat geben - Die Kindergruppe verändert sich	S.16
Entdeckungen im Kirchenraum - Das Kreuzifix	S.17
Freud und Leid	S.18
Goldene Konfirmation	S.18
Prof. Dr. Claus Hipp zu Gast beim Stifterfest	S.19
Zum Geleit	S.20



PROF. DR. CLAUS HIPPE ZU GAST BEIM STIFTERFEST



Auch in diesem Jahr konnte die Stiftung „Kirche in unserer Zeit“ für ihr Stifterfest wieder einen überzeugenden Vortragenden gewinnen. Am **Donnerstag, 26. April 2012**, wird Herr **Prof. Dr. Claus Hipp** kommen und über „moralisches Handeln in der Wirtschaft“ vortragen. Im Anschluss daran ist Zeit für eine Diskussion.

Der praktizierende Katholik Prof. Dr. Hipp setzt sich beruflich und privat für ethisch-ökologisches Handeln ein; gesunde Nahrungsmittel für Kinder anzubieten ist bekanntermaßen sein Hauptziel.

Die Vita dieses Gastes ist hochinteressant: Er wurde 1938 in München geboren, ist verheiratet und Vater von fünf Kindern. Nach dem Besuch des Gymnasiums studierte er Rechtswissenschaften. Das anschließende Referendariat schloss er mit dem II. Staatsexamen ab. Dann absolvierte er eine Ausbildung an der Malschule Heinrich Kropp, München. Es folgte die Promotion zum Dr. jur.

Sein weiteres Interesse galt der Landwirtschaft sowie der Herstellung von Säuglingsnahrung. Seit

dem Tode seines Vaters 1968 wurde Prof. Dr. Claus Hipp persönlich haftender Gesellschafter der HIPP-Betriebe.

Prof. Dr. Claus Hipp ist nicht allein nur als Naturschützer und Nahrungsmittel-Unternehmer tätig. Er ist auch bekannt als renommierter Musiker und Maler. Zudem widmete er sich viele Jahre äußerst erfolgreich dem Reitsport.

Die Stiftung freut sich auf ihn als interessante, umfassend gebildete Persönlichkeit und hofft auf einen für alle erfüllendes Stiftungsfest.

Ablauf:

- 18:00 Uhr Andacht
in der Sankt-Andreas-Kirche;
- 18:45 Uhr Begrüßen der Gäste
im Kirchenzentrum;
- 19:00 Uhr Festvortrag
von Prof. Dr. Claus Hipp;
- 20:15 Uhr Gespräche an den
Tischen und Kulinarisches;
- 23:00 Uhr Ende der Veranstaltung.

Sie sind herzlich eingeladen. Bitte melden Sie sich im Kirchenbüro rechtzeitig an.



FREUD UND LEID von Februar 2012



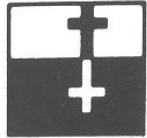
Die Hl. Taufe empfangen:

Jonas Koschubs
Laura Dietrich



Die eiserne Hochzeit feierten:

Rolf Hüter und Christa Hüter geb. Sackmann



Heimgerufen und kirchlich bestattet wurden:

Nord:

Magdalena Hafermalz geb. Veit	85 Jahre
Walter Hoppmann	92 Jahre
Martina Urru geb. Meier	48 Jahre

Süd:

Irma Sackmann geb. Kronjäger	91 Jahre
Ingeborg Sackmann geb. Mull	84 Jahre
Fridolin Greiner	87 Jahre

aus Teltow

Ursula Kortmann geb. Imhof	89 Jahre
----------------------------	----------

GOLDENE KONFIRMATION 2012

Die 50. Jubiläumskonfirmation
feiern wir für die

**Konfirmationsjahrgänge 1961 und 1962
am Samstag, 30. Juni,
und Sonntag, 1. Juli 2012.**



Bitte melden Sie sich unter der Telefonnummer 05381/9429-0 an oder schreiben Sie an das Kirchenbüro, Hinter der Kirche 1a, 38723 Seesen. Wenn Sie den Auswärtigen auch Bescheid geben könnten oder unser Büro über deren Adresse informieren könnten, wären wir Ihnen sehr dankbar.

LIEBE GEMEINDE!

Halleluja, seht das Grab ist leer - so lichen Glaubens gesehen. Bis heute wird in der Osternacht der Jugend- ist dieser Glaube durch die Zeiten und Gospelchor in der Sankt- auch unsere Hoffnung. Sie besagt, Andreas-Kirche singen.

Halleluja, seht das Grab ist leer - so singen und sagen es Christen seit fast 2000 Jahren. Dieser Satz ist der Ursatz der Christen, der erste und wichtigste Satz des Christentums. Seitdem es Christen gibt, haben sie so



das Gott seinen Sohn nicht im Tode gelassen hat, er lebt, und wir werden in Christus auch an diesem Leben teilhaben. Das ist der große Trost der Christen und das ist auch die große Kraft, der große Rückhalt. Wir brauchen und können uns das ewige Leben nicht erarbeiten, wir

gesprochen. Dann kam alles Weitere: die Erscheinungen, die Deutungen, die Erklärungen, die Gemeinden, die Mission, die Kirchen. Christus ist auferstanden, er ist vom Tode auferstanden, seht das Grab ist leer. Schon der Apostel Paulus hat mit der Auferstehung argumentiert und darin die Grundlage des christ-

bekommen es von Gott. In dieser Hoffnung liegen die Freude und die Kraft des Christentums, sich für unsere Welt, für unsere Mitmenschen zu engagieren.

Halleluja, seht das Grab ist leer!
Frohe Ostern!

Thomas Weißer, Pfarrer



SELAMAT DATANG – FRIEDE UND WILLKOMMEN Der Weltgebetstag 2012

Mit diesem Gruß wurden die Besucher des ökumenischen Gottesdienstes am Weltgebetstag in der Sankt-Andreas-Kirche empfangen. Immer am ersten Freitag im März sind die Christen der Welt über ein besonderes Thema in Gedenken und Gebet vereint. „Steht auf für Gerechtigkeit“ hatten malaysische Frauen für dieses Jahr gewählt, weil es ihnen gerade für ihr Land so wichtig erscheint.

Malaysia, ein Land so groß wie Deutschland, jedoch nur mit einem Drittel seiner Bevölkerung. Ein Land mit zahlreichen Rassen und Volksgruppen, heimischen und zugewanderten. Ein Land mit einer Vielzahl von Kulturen und Religionen, nur 9% der Bewohner sind Christen. Ein Land mit großen Natur- und Bodenschätzen sowie einer bedeutenden Elektronikindustrie. Ein wirtschaftlich aufstrebendes Land mit Wohlstand und Armut zugleich.

Akzeptanz und Toleranz, Verstehen und Hinwendung sind Voraussetzung dafür, dass solch eine ethnische, religiöse und sozial geteilte Vielfalt von Menschen in einem

Staatsgebilde zusammenleben kann. Ein gutes Thema also für den Weltgebetstag, betrifft dieses Thema doch eine Vielzahl von Ländern und Völkergemeinschaften, auch die unsere.

Die Frauenkreise der Kirchengemeinden Maria Königin und St. Andreas haben diesen Abend gemeinsam vorbereitet und gestaltet. Traditionelle Musik aus Malaysia, Fürbitten, Danksagung und Lieder führten im Wechsel durch den Gottesdienst. Und am Schluss wurde die Weltgebetstags-Kerze an die Frauen von Maria Königin übergeben. Von diesen wird sie dann beim gemeinsamen Gottesdienst wieder entzündet, am ersten Freitag im März 2013.

Nach dem Gottesdienst trafen sich die Besucher im Kirchenzentrum, wo es in Wort und Bild gute Einblicke in das schöne, uns so ferne Malaysia gab. So manches Problem wurde dabei „sichtbar“. An einer festlich gedeckten Tafel wurden den Gästen traditionelle malaysische Speisen und Getränke serviert. Die Köchinnen aus beiden Gruppen erfuhr viel Lob.



DAS KRUZIFIX

Der Name „Kruzifix“ wird selbst in kirchlichen Kreisen nur noch selten verwendet. Er stammt aus dem Lateinischen und bedeutet „ans Kreuz geheftet“. Heutzutage wird meist nur vom Kreuz gesprochen, wenn es um das wichtigste Zeichen der Christen geht.

Das war nicht immer so. In den Anfängen des Christentums wurde das Kreuz nicht dargestellt. Zum einen lag es daran, dass in römischer Zeit 100.000e Menschen gekreuzigt wurden. Das musste nicht auch noch bildlich dargestellt werden. Zum anderen war das Ostergeschehen, die Auferstehung Jesu Christi von den Toten, die entscheidende theologische Aussage.

Mit der Zeit aber rückte das Kreuz und damit das Leiden Christi immer mehr in den Blick des Glaubens. Sicher hatte die künstlerische Auseinandersetzung mit Jesu Leiden einen wichtigen Anteil an dieser Entwicklung. So wurde er in der Gotik als ein Leidender und schon Gestorbener mit Dornenkrone dargestellt, wohingegen die Romantik ihn mehr als den königlichen Herrscher sah.

Der Christus in unserer Sankt-Andreas-Kirche ist der leidende mit



schmerzverzerrtem Gesicht und Körper, der an den leidenden Gottesknecht in Jesaja 53 erinnert. *Er war der Allverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit, er war so verachtet, dass man sein Angesicht vor ihm verbarg. Js.53.a+b*

Natürlich ist das Kruzifix immer zu sehen, wenn wir in unsere Kirche kommen. Am Karfreitag aber wird unser Blick von nichts anderem abgelenkt. Keine Blumen oder Kerzen lassen unseren Blick an etwas Schönerem ausruhen. Und doch ist Karfreitag in seiner ganzen Schwere notwendig, damit wirklich Ostern werden kann.



KINDERN HEIMAT GEBEN Die Kindergruppe verändert sich

Unsere Kirchengemeinde ist dabei, die bestehende Kinder- und Bastelgruppe umzugestalten, denn wir wollen auch jüngeren Kindern ab 2 Jahren in unserer Kirche Heimat geben. Dabei übernimmt die neue Gruppe die Zeiten der bisherigen:

**außerhalb der Schulferien
jeden Mittwoch
von 15:30 bis 17:00 Uhr.**

Eines der Ziele der Gruppe soll es sein, älteren und jüngeren Kindern soziales Miteinander spielerisch zu vermitteln. Deshalb sollen den Kindern gemeinsame, aber auch alters-



gerecht verschiedene Angebote unterbreitet werden. Angedacht ist dabei die ganze Bandbreite vom Basteln unter Anleitung, über gemeinsames Singen mit Gitarrenbegleitung, dem Hören von Geschichten bis zu Besuchen von öffentlichen Einrichtungen in unserer Stadt wie der Feuerwehr oder der Polizei.

Spaß und gemeinsame Spiele werden nicht zu kurz kommen. In den warmen Monaten sind Aktivitäten im Freien geplant.

Geleitet wird die Gruppe von Diakonin Andrea Redeker und Marianne Mahn. Maren Cornehl, Beate Rupp und Bärbel Schilling werden sie dabei unterstützen.



DAS GUTE IST SO NAH! Bachkantate in Sankt Andreas

Sie müssen ja nicht gleich mit dem Fahrrad nach Leipzig fahren, um sich an Werken des Komponisten Johann Sebastian Bach zu erfreuen. Am Ostersonntag feiern wir in unserer Sankt-Andreas-Kirche einen Festgottesdienst, in dem die Kantate „Christ lag in Todesbanden“ zu hören sein wird.

Auch dieses Jahr bieten wir Ihnen wieder viele musikalische Höhepunkte um Ostern herum. Für Sie ist sicher auch etwas dabei:



**KARFREITAG, 6. April, 10:00 Uhr,
Gottesdienst
mit der Kantorei an Sankt Andreas**

**KARSAMSTAG, 7. April, 23:00 Uhr,
Osternachtgottesdienst
mit dem Jugend- und Gospelchor**

**OSTERSONNTAG, 8. April, 10:00 Uhr,
Festgottesdienst
Kantate „Christ lag in Todesbanden“
für Soli, Chor und Orchester
von Johann Sebastian Bach mit der Kantorei an Sankt Andreas**

**OSTERMONTAG, 9. April, 10:00 Uhr,
Familiengottesdienst
mit den Kirchenentdeckern und dem Propsteiposaunenchor**



1. ABONNEMENTKONZERT 2012

am 6. Juni 2011, um 20:00 Uhr
Konzerteinführung 19:15 - 19:45 Uhr

Antonio Vivaldi

Konzert D-Dur

Carl Philipp Emanuel Bach

Sinfonie h-Moll Wq.182 Nr.5

Georg Philipp Telemann

Konzert G-Dur

Wolfgang Amadeus Mozart

Sinfonie D-Dur KV 385 Haffner-Sinfonie

Staatsorchester Braunschweig

Dirigent und Blockflötensolist: **Maurice Steger**. Der Schweizer Maurice Steger (*1971) ist der zur Zeit wohl bekannteste und gefragteste Blockflötensolist weltweit. Er widmet sich nicht nur spielerisch, sondern auch dirigentisch der Aufführungspraxis von alter und neuer Musik. Dabei konzertiert er mit den namhaftesten Orchestern, mit denen er auch zahlreiche CD-Einspielungen produziert hat. Steger ist Träger der wichtigsten Musikpreise und gibt sein Wissen regelmäßig bei internationalen Meisterkursen weiter.



366+1

Kirche klingt 2012

Durch alle 366 Tage des Schaltjahres 2012 zieht sich im Rahmen der Lutherdekade zum Jahresthema „Reformation und Musik“ ein im Dominoprinzip verbundenes Band von Konzerten, Gottesdiensten und Soireen in offenen Kirchen durch ganz Deutschland. Auch in der Sankt-Andreas-Kirche macht diese Musikalische Reise Station.

„Vox humana, vox celestis“

Pfingstmontag,

28. Mai, um 17:00 Uhr

**Festliches Konzert
für Bariton und Orgel**

**mit Werner Kraus, Bariton,
und Andreas Pasemann**

**mit Werken von Antonin Dvorak,
Ludwig van Beethoven,
Ernst Pepping u.a.**

Eintritt frei



UND NOCH EIN GOTTESDIENST?

„Kirchenentdecker“ feiern Jungschargottesdienst

Die jüngste Gruppe in unserer Gemeinde sind die Kirchenentdecker. Zweimal im Monat treffen sie sich, um einen Jungschargottesdienst zu feiern, d.h. einen Gottesdienst für junge Leute ab 9 Jahren. Er beginnt um 10:00 Uhr im Erwachsenen-Gottesdienst und dann geht es im Kirchenzentrum im „Raum unterm Dach“ weiter. Dort ist in der Mitte eines Stuhlkreises ein Tisch aufgebaut mit einer Decke in der kirchenzeitlich liturgischen Farbe, einem durchbrochenen Kreuz und einer ehemaligen Osterkerze. Dazu gesellt sich das Licht in der Laterne, das im Erwachsenengottesdienst entzündet wurde.

Nach Gebet und Lied wird ein Thema anhand eines biblischen Textes bearbeitet. Mal wird eine Geschichte erzählt oder gelesen. Im Gespräch oder mit verschiedenen Übungen wird geschaut, wo wir selber in solchen alten Geschichten vorkommen und was sie uns heute noch sagen können.. Dazu gibt es Anspiele, Diskussionen, ggf

ein Quiz und vieles mehr.

Wie in allen Gottesdiensten wird natürlich auch viel gesungen. Fürbitten, Vaterunser und ein Segen beschließen den Gottesdienst.

Aus 12 Erwachsenen bildet sich das Kirchenentdecker-Team. Sie werden theologisch von Pfarrer Meyer auf den jeweiligen Gottesdienst vorbereitet. Und dann feiern etwa vier von diesen Teamern den Gottesdienst am Sonntag.

Nicht nur junge Leute ab 9 Jahre sind willkommen. Auch Eltern, die gerne wissen wollen, was da passiert, sind herzlich eingeladen. Die nächsten Termine sind: 22. April; 6. Mai; 20. Mai; 10. Juni; 24. Juni.





nifer Kasten, Gänseforte 23; Jessica Rohkamm, Zimmerstraße 5; Laura Priesmeier, Westblickstraße 1; Lea Adamczyk; Hochstraße 25; Leon Wesemann, Jacobsonstraße 3; Lisa Tetzlaff, Talstraße 27; Lisanne Nettersheim, Jobstgasse 7a; Marcel Weihrauch, Gänseforte 19; Marcel Waschke, Danziger Straße 27; Marco Zechmann, Gartenstraße 44; Mo-

ritz Schulz, Mühlenkampstraße 1; Nina Wallbrecht, Kampstraße 43; Sabrina Elser, Hochstraße 8; Samantha Stumpf, Kurparkstraße 15; Sandra Tigel, Hermann-Löns-Straße 33; Sibylle Gütter, Bismarckstraße 57; Tim Stakelbeck, Schillerstraße 16; Timon Wigratz, Eichendorffstraße 19;

Rüstgottesdienst: Samstag, 12. Mai, 18:00 Uhr
Einsegnung: Sonntag Rogate, 13. Mai, 10:00 Uhr,
Pfarrer Thomas Weißer

EINE VERBESSERTE VERSION? Christ lag in Todesbanden - EG 101

Schon als „Christ lag in Todesbanden“ Gemeindeliedes hatte die den“ das erste Mal im Jahr 1524 Funktion, die Gemeinde mit einem veröffentlicht wurde, stand neben refrainartigen Ruf in das Geschehen dem Titel: „Christ ist erstanden verbessert.“ Das ist umso erstaunlicher, da dieser Osterhymnus von Luther sehr geschätzt wurde. Immerhin hat er ihn nur 5 Jahre später in ein Chorbuch aufgenommen mit einer dreistrophigen Fassung.



Heutzutage zeigt die Stellung als Osterleitlied im Evangelischen

Gesangbuch, dass es doch ein ganz besonderes Lied ist.

Warum also etwas so Gutes noch verbessern? Die Qualität sollte sicher nicht gesteigert werden. Was sich hier jedoch sehr schön zeigen lässt, ist die Funktion, die beide Lieder innehatten. „Christ ist erstanden“ als Vertreter des mittelalterli-

des Gottesdienstes hineinzunehmen. Außerdem machte es in sehr knappen Worten deutlich, um was es theologisch gehen sollte. Die Gottesdienstbesucher konnten diese wenigen Worte schnell auswendig und nahmen das Gelernte mit nach Hause.

Martin Luther nun möchte mit dem reformatorischen Gemeindelied

weitaus mehr erreichen. Es soll Verkündigung und Antwort sein und damit für sich allein, also auch außerhalb des gottesdienstlichen Geschehens, für die Menschen zu verstehen sein. Dazu trug sicher auch der Buchdruck mit bei, denn nun gab es die Möglichkeit, das gehörte Lied mitzulesen, oder auch in Gänze zu Hause noch einmal anzuschauen.



An die Gemeinde und an die Auto- offen bleiben. Bei einem Vergleich ren stellte ein solches Lied damit aber legt sich diese Interpretation natürlich höhere Anforderungen.

„Christ lag in Todesbanden“ interpretiert das Ostergeschehen. Dabei ist gleich die erste Zeile nicht nur um der Chronologie willen an den Anfang gestellt. Letztlich will Luther mit diesem Choral deutlich machen, dass die Auferstehung Jesu Christi nur im Zusammenhang mit seinem Kreuzestod am Karfreitag und seiner Geburt zu Weihnachten und der anschließenden dunklen Zeit zu verstehen ist.

Die Frage, ob „Christ lag in Todesbanden“ den Hymnus „Christ ist erstanden“ in den Liturgien ersetzen sollte, muss

1. Christ lag in Todesbanden, für unsre Sünd gegeben, der ist wiedererstanden und hat uns bracht, das Leben. Des soltu wir alle fröhlich sein, Gott loben und dankbar sein und singen Halleluja. Halleluja.

2. Den Tod niemand zwingen konnt, bei allen Menschenkindern; das macht, alles unsre Sünd, kein Unschuld war zu finden. Davon kam der Tod sobald und nahm über uns Gewalt, hielt uns in seim Reich gefangen Halleluja.

3. Jesus Christus, Gottes Sohn, an unsrer Statt ist kommen und hat die Sünd abgetan, damit dem Tod genommen all sein recht, und sein Gewalt; da bleibt nichts denn Tods Gestalt, den Stachel hat er verloren. Halleluja.

4. Es war ein wunderbarlich Krieg, da Tod und Leben ringen; das Leben behielt den Sieg, es hat den Tod verschlungen. Die Schrift hat verkündet, das, wie ein Tod den andern trüb, ein Spott aus dem Tod ist worden. Halleluja.

5. Hier ist das rechte Osterlamm, davon wir sollen leben, das ist an des Kreuzes Stamm in heißer Lieb gegeben. Des Blut zeichnet unsre Tür, das hält der Glaub dem Tod für, der Würger kann uns nicht rühren. Halleluja

nahe, denn der Hymnus ist fast vollständig direkt oder indirekt in den Choral aufgenommen.

Des solln wir alle froh sein EG 101.1+5 findet sich als des solln wir alle froh sein in EG 99.1+3. In den Strophen EG 101.2+3 wird ausführlich Wäer nicht erstanden EG 99.2 dargestellt und ausgelegt. Gerade in der 2. Strophe erklärt Luther die Situation des Menschen bevor Christus wiederkommt als eine, in der wir Menschen durch unsere Sünde dem Tod ausgeliefert sind. Jedoch ist dem Tod sein Stachel genommen, denn Christus ist an unser Statt gekommen.



**Rüstgottesdienst: Samstag, 21. April, 18:00 Uhr
Einsegnung: Sonntag Misericordias Domini
22. April, 10:00 Uhr, Pfarrer Tim-Florian Meyer**

**KonfirmandInnen
Posaunenklasse**

Alina Schimmel, Hochstraße 9a;
Christina Meyer, Wilhelm-Raabe-Straße 1; Jan Hermanns, Am Seckauberg 14; Jan Windisch, Lautenthaler Straße 72c; Jan-nick Gaschler, Kampstraße 43; Lisa Marie Kraemer, Kleiner Schildberg 19; Luca Fiedler, Wil-

helmshöher Straße 1; Maximilian Bartels, Kurparkstraße 24; Mewes Hesse, Lange Straße 40;

**Rüstgottesdienst:
Samstag, 5. Mai, 18:00 Uhr
Einsegnung:
Sonntag Kantate,
6. Mai, 10:00 Uhr,
Propst Thomas Gleicher**



**KonfirmandInnen
Nord**

Anja Bockfeld; Carolin Blode, Kleiner Schildberg 1A; Christopher Wacker, Am Galgenkamp 6; Dana Stoeck, Frankfurter Straße 36; Jen-

Hoffmann, Danziger Straße 23; Daniel Wacker, Am Galgenkamp 6; Domenic Kühne, Am Sonnenberg 3; Doreen Blattner, Jahnstraße 9; Erika Benner, An der Ziegelei 5; Hendrik Benner, Am Galgenkamp 6; Dana Stoeck, Frankfurter Straße 36; Jen-



KONFIRMATIONEN 2012



KonfirmandInnen Konfirmanden-Ferien- Seminar 2011

Alina-Vanessa Zürner, Heerstraße 22, 31167 Bockenem-Bornum; Bastian Loß, Wiesenstraße 6; Carolina Bruhne, Schillerstraße 11; Darius Schüttler, Zur Nettequelle 6, Dustin Gomez Stevens, Gartenstraße 36; Eduard Schneider, Gutenbergstraße 24; Eleonora Schneider, Gutenbergstraße 24; Jennifer Kars-

ten, Hochstraße 46; Justine Gallo, Am Wilhelmsbad 4A; Leander Meyer, Hinter der Kirche 1A; Lennart Knop, Hauptstraße 41; Maja-Annalena Stelzer, bei Kahl, Talstraße 77; Marie Sophie Weißberg, Am Grefekebruch 14; Max Schittenhelm, Orgelspiel 14; Melanie Lisa Höppner, Thaleweg 21F; Natalie Gallo, Am Wilhelmsbad 4A; Philipp Eiland, Jahnstraße 18; Ole Henseler, Dehnstraße 15a; Tabea Kurs, Steinbühlstraße 123;



WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Kirchenbüro Renate Looft	94 29-0
Propst Tomas Gleicher	94 29-21
Pfarrer Thomas Weißer	34 90
Pfarrer Tim-Florian Meyer	94 29-12
Propsteisekretärin Anja Loske	94 29-20
Propsteikantor Andreas Pasemann	94 29-23
Diakonin Andrea Redecker	94 29-24
Propsteidiakon Udo Salzbrunn	94 29-25
Alltagshilfen	94 29-15
Konzerte an Sankt Andreas	47 47 4
Küsterin Maren Cornehl	49 100 96

E-MAIL-ANSCHRIFT

looft.kirchenbuero@kirchenzentrum-seesen.de

ÖFFNUNGSZEITEN DES KIRCHENBÜROS

Montag bis Freitag: 10:00 - 12:00 Uhr

Donnerstag: 15:00 - 17:00 Uhr

Der Begleitdienst **HORIZONT Hospizinitiative Seesen e.V.** ist unter der Telefonnummer 0160/75 80 842 zu erreichen.

IMPRESSUM

„KIRCHENBOTE“, hrsg. vom Kirchenvorstand der ev.-luth. Kirchengemeinde Sankt Vitus und Sankt Andreas, Hinter der Kirche 1a, 38723 Seesen, Tel.: 05381/94290;
Redaktion: Pr.T.Gleicher, Pf.T.-F.Meyer, H.-U.Arnold, V.Meißner; unter Mitarbeit von: R.Looft, A.Nicklas,
Nächster Redaktionstermin: 10. Mai 2012, 10:00 Uhr;
Herstellung: Druckpoint, Seesen;

